

# Das Vogelsberger Herz schlägt für den Holzbau

Vortrag und Dialogvortrag vor großer Kulisse

Von ALFRED HAHNER

## LAUTERBACH

Am Dienstag wurde in den Räumen der Volksbank Lauterbach-Schlitz die Wanderausstellung „HOLZ.BAU.ARCHITEKTUR“ eröffnet und kann bis zum 13. März jeweils bis 18 Uhr besichtigt werden.

Anschließend ist die Ausstellung von 17. bis 27. März 2020 in der VR Bank HessenLand in Alsfeld zu sehen. Unter dem Logo „Im Vogelsberg gewachsen, im Vogelsberg verbaut“, will die Zimmerinnung des Vogelsbergkreises den Fokus auf den modernen Holzbau richten und dabei Rezepte gegen den Wohnungsmangel vorstellen, denn jedes Gebäude kann heute in Holz geplant und gebaut werden. Die Wanderausstellung wird gemeinsam mit der Clusterinitiative „pro Holzbau Hessen“ organisiert. Es ist eine Hommage an den Holzbau in der Region und darüber hinaus bietet die regionale Ausstellung „Holzbau im Vogelsberg“ sowie die Wanderausstellung „HOLZ.BAU.ARCHITEKTUR“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt Laien und Fachleuten einen Überblick durch anschauliche Tafeln, die die Möglichkeiten des Holzbaus näherbringen. Außerdem werden die verschiedenen Bauweisen vom Holzrahmenbau bis hin zum Brettsperrholzbau erläutert.

„Einfach Holz denken“ lautet die Botschaft.

Katrin Schmidt-Wagner vom Organisationsteam der Innung begrüßte im Namen der Zimmerer-Innung des Vogelsbergkreises die Besucher und dankte der Volksbank Lauterbach-Schlitz für die Bereitstellung der Räumlichkeiten der Bank und die gezeigte Unterstützung. Ein besonderes Dankeschön galt dem Obmann der Zimmerinnung, Clemens Schneider, und den Vertretern der Kreishandwerkerschaft. „Mit dieser Veranstaltung wollen wir dem Holzbau ein Gesicht geben, denn der Holzbau bietet viele Möglichkeiten und Bauen mit Holz hat sich in den letzten Jahren verändert und ist heute ein schneller Baustoff.“

Für private Bauherren stehen am Anfang ihres Vorhabens viele offene Fragen: Wie verhalten sich Holzbauten im Brandfall, oder wie langlebig sind Holzbauten auch ohne chemischen Holzschutz. Ein Teil dieser Fragen wurden in einem Impuls-Dialog von Dr. Ing. Holger Schopbach, Leiter des Kompetenzzentrums im Bundesbildungszentrum des Zimmerer-Ausbaugewerbes



Das Organisationsteam stellte sich zu einem Erinnerungsfoto.

Fotos: Hahner



Alexander Hohbein (links) erläuterte die Wanderausstellung „Holzbau im Vogelsberg“.



Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller bei seinem Kurzvortrag.

Kassel, und von Dipl.-Ing. Daniel Schmidt, Studienrat an der Staatlichen Technikakademie Alsfeld, aufgegriffen und beantwortet. Sie verwies auf die Tatsache, dass der Rohstoff Holz auf einer Fläche von 32 Prozent Wald im Bundesgebiet und auf 42 Prozent Waldfläche in Hessen als nachwachsender Rohstoff verfügbar ist, trotz der großen Schäden in den Wäldern durch verschiedene Kalamitäten. Themen waren der Holzrahmenbau, die Tragfähigkeit von Holz und die Dämmung. Alle Elemente werden vorproduziert und können schnell zusammengebaut werden, was einen hohen Zeitgewinn bedeutet. Zunehmend wird Brettsperrholz verbaut, das von der Pfeifer Group aus Österreich im Werk in der Gemarkung Wallenrod, und in Schlitz verfeinert wird und

von diesem Standort weltweit exportiert wird, gewissermaßen vom „Herzen Europas in die ganze Welt“, wie Dr. Ing. Schopbach anmerkte. Inzwischen steht mit 34 Metern das höchste Holzhaus am Neckar. Und bezüglich des verfügbaren Holzes ist Deutschland Weltmeister. Holzfassaden sind witterungsgeschützt, wie man an einem 300 Jahre alten Fachwerkhäuser in der Hainigstraße in Lauterbach sehen kann. An diesem Gebäude erklärte Dr. Schopbach auch den Brandschutz und brachte hier auch die Feuerwehr ins Gespräch. Der Rohstoff Holz ist ein großer CO<sub>2</sub>-Speicher und Sauerstoffproduzent mit Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang verwies Studienrat Daniel Schmidt auf die Aus- und Weiterbildung im Zimmererhandwerk, wobei die Zahl der Auszubildenden



Prokurist Bernd Höhl bei seinen Ausführungen. Im Hintergrund ist eine Collage von Holzhäusern aus dem Vogelsberg zu sehen.

im Aufschwung ist. Holzbau ist Vertrauenssache. Für entsprechende Projekte stehen gut ausgebildete und erfahrene Fachleute als Partner zur Seite.

Prokurist Bernd Höhl hatte zu Beginn die beiden Vorstände entschuldigt, da sie krank sind. Als Leiter der Baufinanzierung bei der Volksbank Lauterbach-Schlitz stellte er die aktuellen KfW-Förderprogramme anhand zahlreicher Beispiele mit den damit verbundenen Einsparungsmöglichkeiten der zukünftigen Bauherren, einschließlich der vom Staat in Aussicht gestellten Fördermittel vor.

Zur Eröffnung der Wanderausstellung sprach auch Lauterbachs Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller und stellte fest, Holz verkörpert Lebendigkeit, Wärme und Natürlichkeit, Eigenschaften, die kaum ein anderes Baumaterial hat. Holz steht in Verbindung von qualitativ hochwertigem ökologischem Bauen, hohem Lebens- und Wohnkomfort sowie vielseitigen Verwendungen. Begründet in der Forstwirtschaft gilt der Nachhaltigkeitsbegriff heute als Schlüssel für ein zukunftsorientiertes Handeln von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, stellte das Stadtoberhaupt fest. Bereits im Jahr 2013 feierte dieser Begriff sein 300. Jubiläum, nachdem Hans Carl von Carlowitz den Nachhaltigkeitsgedanken 1713 in seinem forstwissenschaftlichen Werk „Sylvicultura Oeconomica“ erstmals formulierte. Der Klimawandel, Fragen der Energieeffizienz und die demografischen Veränderungen erfordern in der Gesellschaft erhebliche Veränderungen. Energiepolitische Aufgaben in den Bereichen Mobilität, Bauen und Wohnen nehmen hier eine ganz wichtige Rolle ein. Innovatives Entwerfen und Planen gehören ebenso dazu, wie ein hohes Maß an Qualität in der Bauausführung. Insofern wurde der Holzbau wieder entdeckt. Der Rohstoff Holz bietet Architekten, Planern, Bauherren und Unternehmen hervorragende Möglichkeiten, mit richtungweisenden Planungs- und Baukonzepten zu überzeugen, sagte er abschließend.

Katrin Schmidt-Wagner dankte den Referenten für ihre hervorragenden Ausführungen und eröffnete zugleich die Wanderausstellung.

Geschäftsführer Alexander Hohbein erläuterte in der Schalterhalle das Anliegen der Ausstellung und lobte ausdrücklich das Konzept der Zimmerinnung des Vogelsbergkreises und rät auch anderen Innungen der Landkreise, dem Holzbau ein neues Gesicht zu geben.

## Bürgerinitiative bleibt am Ball

Ablehnender Bescheid zur Petition „Straßenausbaubeiträge abschaffen“

### VOGELSBERGKREIS

Eine von fast 30 000 Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnete Petition zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge wurde im August 2019 dem Präsidenten des Hessischen Landtags Boris Rhein überreicht. Nie zuvor gab es eine Petition an den Landtag mit so viel Zustimmung.

Presse und Fernsehen berichteten ausführlich. Von vielen fleißigen Helfern wurden allerorts Unterschriften gesammelt, auch in unserer Gemeinde und Region haben viele Bürger unterzeichnet. Seit einigen Tagen steht auf der Seite des Hessischen Landtags ein ablehnender Bescheid aus dem Innenministerium, in dem mit wenigen Worten auf die seit 2018 bestehende Gesetzeslage verwiesen wird.

Scharfe Kritik kommt von Straßenausbaubeitragsfreies Hessen, der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Bürgerinitiativen, und der regionalen Bürgerinitiative „Straßenausbaubeitragsfreies Vogelsbergkreis“. Auch wenn in Hessen mittlerweile jede dritte Kommune keine Straßenausbaubeiträge mehr erhebt, so werden doch in vielen Kommunen immer noch vier-, fünf- und sogar sechsstelligen Eurobeiträge von den Anliegern verlangt. Hessen-Spre-

cher Andreas Schneider: „Hessen ist ein Flickenteppich, bei dem die Postleitzahl entscheidet, ob jemand ruinöse Straßenausbaubeiträge zahlen muss oder nicht.“

Mit ihrer Weigerung, der Petition stattzugeben und das antiquierte Kommunalabgabengesetz anzupassen, hat die schwarz-grüne Regierungskoalition jetzt einmal mehr versagt. Hessen ist bundesweit Schlusslicht.“ Gerold Beckmann, der Sprecher der Vo-

gelsberger Bürgerinitiative, ergänzt: „Der überwältigende Zuspruch zur Petition zeigt klar, dass die gesellschaftliche Akzeptanz für gesonderte Straßenausbaubeiträge nicht mehr vorhanden ist.“ Die Regierung verschließe die Augen vor der Realität. Statt Straßenausbaubeiträge im Gesetz landesweit abzuschaffen, befeure sie den Streit in vielen hessischen Kommunen. Das sei angesichts der erheblichen Überschüsse und Steuermehrein-

nahmen im Lande nicht hinnehmbar. Die Bürgerinitiative „Straßenausbaubeitragsfreies Vogelsbergkreis, die mit über 70 Bürgerinitiativen in der AG Arbeitsgemeinschaft Straßenausbaubeitragsfreies Hessen zusammenarbeitet, wird sich weiterhin für die Abschaffung der Beiträge auf Landesebene und ebenso auf kommunaler Ebene in allen Städten und Gemeinden im Vogelsbergkreis einsetzen, bis sie abgeschafft sind. rsb